

Aussiedlerhof völlig zerstört

Brand des Rother Hofes in Schloßböckelheim

verursacht Schaden von 250 000 Euro. ► SEITE 23

Samstag, 24. März 2018

Aussiedlerhof völlig zerstört

BRAND Bewohner des Rother Hofes in Schloßböckelheim unverletzt / Polizei schätzt Schaden auf 250 000 Euro

Von Wolfgang Bartels

SCHLOSSBÖCKELHEIM. Verbandsbürgermeister Markus Lüttger steht im Löschschaum und überzeugt sich mit eigenen Augen davon, welchen Schaden das Feuer in der Nacht angerichtet hat. Das Wohnhaus des Rother Hofes, eines Aussiedlerhofes an der Landesstraße L 108, ist völlig zerstört und einsturzgefährdet. Die beiden Familien mit zwei Kindern blieben unverletzt und konnten durch Vermittlung von Ortsbürgermeister Hartwig Suhr erst einmal im Niederthäler Hof untergebracht werden. Die sieben Bewohner haben allerdings durch den Brand allen Besitz verloren. Der Schaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf 200 000 bis 250 000 Euro.

Um 23.43 Uhr in der Nacht zum Freitag wurde die Feuerwehr wegen eines Kaminbran-

des alarmiert. Kurz darauf traf auch VG-Wehrleiter Christian Vollmer vor Ort ein. Was dann geschah, schildert er im Gespräch: „Vom Feuer im Haus war von außen nichts zu sehen. Plötzlich gab es ein Geräusch. Ein Ziegel flog vom Dach und innerhalb von Sekunden stand der ganze Dachstuhl voll in Brand.“ Schwierig war die Wasserversorgung. Die Tanklöschzüge aus Rüdesheim, Bockenau und Waldböckelheim sowie der Abrollbehälter „Wasser“ aus Bad Sobernheim reichten nicht aus. Es gelang den Wehrleuten aus Boos und Hüffelsheim dann, eine Schlauchleitung durch das Gelände bis zum 400 Meter entfernten Hydranten am Friedhof zu verlegen. Schließlich wurde auch die Drehleiter aus Bad Sobernheim alarmiert.

Im Einsatz waren mehr als 60 Feuerwehrleute aus Schloßböckelheim, Waldböckelheim,

Boos, Bad Sobernheim, Bockenau, Rüdesheim und Hüffelsheim. Der Innenangriff im Haus musste wegen akuter Einsturzgefahr abgebrochen werden. Die Löscharbeiten konnten aufgrund der starken Rauchentwicklung nur unter Atemschutz durchgeführt werden. Die Wehren aus Rüdesheim und Bad Kreuznach sorgten für frische Atemschutzgeräte für Reservekräfte, die sich nach und nach mit den Einsatzkräften abwechselten.

Langer Einsatz in der kalten Nacht

Die Schnelleinsatzgruppe „Verpflegung“ des Landkreises und Angehörige der Hüffelsheimer Feuerwehr sorgten für warme Getränke und Essen während des langen Einsatzes in der kalten Nacht. Ein Rettungswagen des Malteser-Hilfs-

SONDERKONTO

► Mit der Einrichtung eines Sonderkontos möchte Ortsbürgermeister Hartwig Suhr jedem Mitbürger die Möglichkeit geben, **die beiden Familien zu unterstützen, die alles verloren haben.** Er bittet um Überweisung auf das Konto der Verbandsgemeinde: IBAN DE42 5605 0180 0000 0019 82, Verwendungszweck Brandopfer - Rother Hof.

dienstes stand für eventuelle Verletzungen bereit. Die L108 war bis in die frühen Morgenstunden voll gesperrt, was sich auch auf den Berufsverkehr auswirkte.

Der Brand wurde dann durch das völlige Einschäumen des Hauses erstickt. Der Schaum, der sich in den nächsten Tagen von selbst abbauen wird, ist

biologisch abbaubar, sodass keine Umweltschäden zu befürchten sind, so Vollmer. Letztlich gelang es den Wehren auch, das drohende Übergreifen der Flammen auf die benachbarten Wirtschaftsgebäude zu verhindern. Doch das Wohnhaus mit dem ausgebrannten Obergeschoss gilt nun als „Totalverlust“. Wegen Einsturzgefahr kann es nicht betreten werden. Die über dem Haus gespannte Stromleitung schmolz in den Flammen, sodass die anderen Aussiedlerhöfe ringsum ohne Strom waren. Mitarbeiter des Energieversorgungsunternehmens kümmerten sich um die provisorische Wiederherstellung des Stromnetzes.

Noch in der Nacht liefen Hilfsaktionen für die Bewohner an, die sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Das Ehepaar mit den im Haus lebenden Kin-



Kein Schnee, sondern Schaumreste vom Löschangriff der Feuerwehr. Das Wohnhaus des Aussiedlerhofes muss als „Totalverlust“ gelten. In der Nacht zum Freitag bot sich während des Brandes ein verheerendes Bild.

Fotos: Wolfgang Bartels/VG-Feuerwehr

dern und Eltern wurde vom Sanitätsdienst zum Niederthäler Hof gebracht, wo die Brandopfer auch vorläufig bleiben können. In Weinsheim ist bereits eine Sammelaktion angelaufen, bei der Kleiderspenden gesammelt werden, damit die Familie erst einmal etwas zum Anziehen bekommt. Die Verbandsgemeinde Rüdesheim hat 1000 Euro aus ihrem Sozialfonds zur Verfügung gestellt, wie Bürgermeister Lüttger mitteilt. Auch die Brandschutzversicherung der Familie hat bereits erklärt, dass sie für die Schadensregulierung eintreten werde. „Die Familie braucht aber auch schnelle, unmittelbare Hilfe in den nächsten Tagen“, erklärt dazu Bürgermeister Lüttger.



Binnen kürzester Zeit loderten die Flammen aus dem Dachstuhl des Wohngebäudes. Die Feuerwehr stand vor einer großen Herausforderung.

Foto: VG-Feuerwehr Rüdesheim

Großbrand auf dem Rotherhof macht sechs Menschen obdachlos

Feuer verbreitet sich rasend schnell. Seite 11

SAMSTAG, 24. MÄRZ 2018

Großbrand macht sechs Menschen obdachlos

Schicksalsschlag Sie verloren ihr gesamtes Hab und Gut – Flammen breiteten sich nach Kaminbrand rasend schnell aus

Von Kurt Knaudt

■ **Schloßböckelheim.** Ihr gesamtes Hab und Gut haben ein Ehepaar mit zwei Töchtern und die Schwester des Familienvaters mit ihrem Mann in der Nacht auf Freitag bei einem Großbrand auf dem Rotherhof bei Schloßböckelheim verloren. Sie blieben unverletzt, sind aber jetzt obdachlos. Sie wurden fürs Erste privat in einem Haus in der Gemeinde und im Hotel Niederthaler Hof untergebracht. Nach einem Kaminbrand im Wohnhaus des Aussiedlerhofs hatte sich das Feuer rasend schnell ausgebreitet.

Der Alarm erreichte die Feuerwehr Schloßböckelheim und die Einsatzzentrale in Rüdesheim um 23.43 Uhr. Als Wehrleiter Christian Vollmer kurz danach am Rotherhof eintraf, war das Dach noch fast unversehrt. „Aber schon wenige Augenblicke später stand es komplett in Flammen“, beschreibt er die Dramatik jener Minuten. Alle Bewohner – eines der beiden Mädchen übernachtete im Rahmen einer Ak-



tion in der Schule in Waldböckelheim – hatten das Gebäude zu diesem Zeitpunkt bereits verlassen.

Fassungslos mussten sie mit ansehen, wie das zweigeschossige Haus abbrannte. „Wir haben schnell erkannt, dass da nichts mehr zu machen ist“, beschreibt Wehrleiter Vollmer die Lage. Dennoch wurde der Brand zunächst auch noch von innen bekämpft – ein Versuch, der dann aber wegen Einsturzgefahr abgebrochen werden

musste. Die sich rasant ausbreitenden Flammen drohten allerdings auf benachbarte Wirtschaftsgebäude des ehemaligen Weinguts überzugreifen, was mit vereinten Kräften verhindert werden konnte.

Zusätzlich zur örtlichen Wehr, der aus Boos, der Stützpunktfeuerwehr aus Waldböckelheim und der Drehleiter aus Bad Sobernheim hatte der Einsatzleiter zuvor auch noch die Wehren aus Bockenau und Hüffelsheim alarmiert. Weil die

Wasserversorgung so weit außerhalb der Ortslage problematisch war, wurden auch noch das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Rüdesheim und der Abrollbehälter „Wasser“ aus Bad Sobernheim angefordert. Zudem wurden rund 400 Meter Schlauchleitung zu einem Hydranten am Friedhof verlegt.

Trotz der umfangreichen Löschmaßnahmen war das total beschädigte Wohngebäude nicht mehr zu retten. Der Großeinsatz, an dem

mehr als 60 Feuerwehrleute beteiligt waren und der wegen der starken Rauchentwicklung größtenteils nur unter Atemschutz laufen konnte, dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Die Landesstraße 160 war bis in den Berufsverkehr zwischen Waldböckelheim und Hüffelsheim voll gesperrt.

Von den bereits angelaufenen Hilfsmaßnahmen für die traumatisierten Opfer lesen Sie auf **Seite 16**

Abgebranntes Haus ist ausreichend versichert

Reaktionen Soforthilfe von 1000 Euro und ein bezugsfertiges Haus: Große Welle der Hilfsbereitschaft für die sechs Brandopfer

Von Kurt Knautd

■ **Schloßböckelheim.** Für die Betroffenen ist ein Brand wie der in Schloßböckelheim eine persönliche Katastrophe. Auch wenn sie selbst unverletzt geblieben sind, stellt sich doch gleich die existenzielle Frage: Ist das Haus ausreichend versichert? In diesem Fall ja: „Es gibt keine Probleme“, beruhigt Dörthe Speh-Seefeldt, Leiterin der Provinzial-Agentur in Weinsheim. „Das ist ein Totalschaden“, ist die Versicherungsfachfrau überzeugt, die von der großen Hilfsbereitschaft von verschiedenen Seiten ebenso wie Ortsbürgermeister Dr. Hartwig Suhr und VG-Bürgermeister Martin Lüttger beeindruckt und begeistert ist.

„Außer dem, was sie am Leib trugen, haben diese Menschen gar nichts mehr.“

VG-Bürgermeister Martin Lüttger hat deshalb als Soforthilfe die mögliche Höchstsumme von 1000 Euro aus dem Sozialfonds der Verbandsgemeinde bewilligt.



Für die Feuerwehr war es kein alltäglicher Einsatz: Sie bekämpfte den Großbrand auf dem Aussiedlerhof mit insgesamt 60 Leuten.

Fotos: Feuerwehr

Speh-Seefeldt konnte den Brandopfern bereits gestern ein leer stehendes Haus in Schloßböckelheim angeboten werden. Der große Vorteil: Es ist voll möbliert und auch noch mit den notwendigen Haushaltsutensilien ausgestattet. Zudem hat die Weinsheimerin einen Hilfsaufruf bei Facebook gepostet, der gleich eine große Resonanz fand: „Es sind daraufhin schon viele Kleiderpakete bei mir abgegeben worden“, berichtet sie.

Martin Lüttger hat als Soforthilfe die mögliche Höchstsumme von 1000 Euro aus dem Sozialfonds der Verbandsgemeinde bewilligt. Außer den Kleidern, die sie am Leib trugen, „haben diese Menschen gar nichts mehr“, weiß Lüttger. „Wir werden sie nach Kräften un-



Der Aussiedlerhof ist nach dem Großbrand unbewohnbar. Erfreulich ist, wie viele der Familie mit ihren zwei Töchtern und dem Ehepaar helfen wollen.

terstützen“, sagt er zu. Dazu gehört auch ein von der Verbandsgemeinde bereits eingerichtetes Spendenkonto.

„Wir sind dankbar, dass die beiden Familien unversehrt geblieben sind“, betont Ortsbürgermeister Suhr. „Aber weil sie ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben, müssen sie jetzt eine schwierige Zeit überstehen.“ Es habe schon am Morgen nach dem Großbrand die ersten

Hilfsangebote für die sechs Brandopfer gegeben, unter anderem von der Schule in Waldböckelheim, die die beiden Töchter der Familie be-

suchen, berichtet Suhr. Eine davon übernachtete in der Schule. Sie wurde von einer Schulsozialarbeiterin betreut, nachdem sie die schlimme Nachricht erhalten hatte. Unverletzt blieben auch die auf dem Anwesen lebenden Tiere, mehrere Pferde und Katzen sowie zwei Hunde.

„Wir sind dankbar, dass die beiden Familien unversehrt geblieben sind.“

Dr. Hartwig Suhr, der Ortsbürgermeister von Schloßböckelheim

+ Auf das Sonderkonto der Verbandsgemeinde Rüdesheim mit der IBAN DE42 5605 0180 0000 001982

können unter dem Stichwort „Brandopfer – Rother Hof“ Geldspenden zugunsten der Betroffenen eingezahlt werden.



Nachbargebäude erfolgreich geschützt

Großbrand zerstört Wohnhaus auf Aussiedlerhof bei Schloßböckelheim

Kreis Bad Kreuznach, 23.03.2018

Ein Großbrand hat am späten Donnerstagabend, 22.03.2018, ein Wohnhaus auf einem Aussiedlerhof bei Schloßböckelheim vollständig zerstört. Wegen eines Kaminbrandes auf dem Rotherhof wurden die Feuerwehr Schloßböckelheim und die Feuerwehreinsatzzentrale (FEZ) in Rüdesheim um 23:43 Uhr alarmiert. Als Wehrleiter und Einsatzleiter Christian Vollmer und die örtliche Wehr kurz nach dem Alarm an der Einsatzstelle an der Landesstraße L 108 nördlich der Schloßböckelheimer Ortslage eintrafen, begann der Dachstuhl des zweigeschossigen Wohnhauses zu brennen.

Innerhalb einer Minute stand der komplette Dachstuhl in Flammen. Alle Bewohner hatten das Gebäude zu diesem Zeitpunkt bereits verlassen und blieben unverletzt. Einsatzleiter Vollmer erhöhte umgehend die Alarmstufe auf Brand 2. Durch die FEZ wurden daraufhin die Stützpunktfeuerwehr aus Waldböckelheim, die Feuerwehr Boos/Nahe sowie die Drehleiter aus Bad Sobernheim und der VG-Führungsdienst alarmiert. Einsatzkräfte aus Schloßböckelheim begannen mit dem Aufbau eines Löschangriffs. Angesichts der sich rasant ausbreitenden Flammen drohte die Gefahr eines Flammenübergriffs auf benachbarte Wirtschaftsgebäude des Aussiedlerhofs.

Vollmer erhöhte innerhalb der nächsten Minuten erneut die Alarmstufe auf Brand 3 und ließ die Stützpunktfeuerwehr Bockenaу, die Feuerwehr Hüffelsheim und den Kreisfeuerwehrinspekteur Werner Hofmann alarmieren. Aufgrund der problematischen Wasserversorgung wurden zusätzlich das Tanklöschfahrzeug der Stützpunktfeuerwehr Rüdesheim und der Abrollbehälter „Wasser“ aus Bad Sobernheim alarmiert.

Übergreifen der Flammen verhindert

Die Einsatzstelle wurde in mehrere Einsatzabschnitte aufgeteilt. Im südlichen Einsatzabschnitt im Innenhof, der von Wehrleiter-Stellvertreter Jörn Trautmann geleitet wurde, wurden ein B-Rohr im Außenangriff und ein C-Rohr im Innenangriff durch Kräfte aus Schloßböckelheim und Hüffelsheim vorgenommen. Der Innenangriff musste im Laufe des Einsatzes abgebrochen werden, weil Einsturzgefahr bestand. Im nördlichen Einsatzabschnitt unter Zugführer Thomas Funck nahmen die Feuerwehren aus Bockenaу und Waldböckelheim mit Unterstützung Feuerwehr Bad Sobernheim zwei C-Rohre im Außenangriff und ein Wenderohr über die Drehleiter vor. Durch den gezielten Löschangriff verhinderten die Feuerwehren, dass die Flammen auf die benachbarten Gebäude übergriffen.

Bis die Wasserversorgung aus der Ortslage Schloßböckelheim hergestellt war, versorgten die Tanklöschfahrzeuge aus Bockenaу, Rüdesheim und Waldböckelheim die Einsatzstelle mit Löschwasser.

Hierfür wurden im Einsatzabschnitt „Wasserversorgung“ unter Zugführer Martin Barth durch Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Boos/Nahe und Hüffelsheim rund 400 Meter B-Leitung zu einem Hydranten am Friedhof verlegt.

Atemschutzreserve gebildet

Die Brandbekämpfungsmaßnahmen konnten aufgrund der starken Rauchentwicklung größtenteils nur unter Atemschutz durchgeführt werden. Im Einsatzabschnitt „Atemschutzbereitstellung“ unter Abschnittsleiter Michael Krieg wurden die freien Atemschutzgeräteträger gesammelt und die eingesetzten Atemschutzgeräteträger nach und nach gegen Reservekräfte ausgetauscht. Die Feuerwehren aus Bad Kreuznach und Rüdesheim versorgten den Einsatzabschnitt mit frischen Atemschutzgeräten und Atemluftflaschen.

Die Schnelleinsatzgruppe „Verpflegung“ des Landkreises Bad Kreuznach und Angehörige der Feuerwehr Hüffelsheim verpflegten die Einsatzkräfte mit warmen Getränken und Essen. Ein Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes stand während der Löscharbeiten für die medizinische Absicherung der Einsatzkräfte in Bereitstellung. Mitarbeiter des Energieversorgers waren ebenfalls im Einsatz, da durch den Brand die Stromleitung und der Dachständer abgerissen waren. Ortsbürgermeister Dr. Hartwig Suhr kümmerte sich vor Ort um die Unterbringung der Bewohner, die vom Sanitätsdienst betreut wurden. Die Polizei war mit mehreren Beamten vor Ort.

Totalverlust nicht zu verhindern

Trotz der umfangreichen Löschmaßnahmen war ein Totalverlust des Wohngebäudes nicht zu verhindern. Zum vollständigen Löschen der Flammen wurde das Gebäude im Laufe des Einsatzes eingeschäumt. Der Einsatz, an dem über 60 Feuerwehrkräfte beteiligt waren, dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

Die Landesstraße 108 war bis in den Berufsverkehr zwischen Waldböckelheim und Hüffelsheim voll gesperrt.

Quelle: Rouven Ginz, stellvertretender Wehrleiter VG Rüdesheim